

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 56 (1978)
Heft: 4

Artikel: Vom ungewissen Experiment zum Volltreffer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom ungewissen Experiment zum Volltreffer

Für 300 Basler im AHV-Alter brachte Ende April eine Ferienwoche in Wilderswil, die sie nur 200 Franken pauschal kostete, eine begeisterte Abwechslung. Acht Hotels und einige Ferienwohnungen wurden gratis als Unterkunft zur Verfügung gestellt, und mit der Pauschalzahlung der Gäste konnte knapp die Verpflegung vergütet werden. Der Verkehrsverein Wilderswil und Pro Senectute Basel hatten gemeinsam geplant und konnten den Gästen ein attraktives Freizeitprogramm anbieten: vom Schwimmen im Hallenbad über Ausflüge in die Berge zum Besuch der Brienzer Schnitzerschule, zu Schifffahrten auf dem Thunersee bis hin zum Wettstreit im Jassen, Kegeln oder Schachspielen.

Hören Sie selbst, was Organisatoren und Teilnehmer nach diesen Ferien berichteten:

Pro Senectute, Basel:

Eine aussergewöhnliche Ferienwoche, und wie es dazu kam

Mitte November 1977 wandte sich Verkehrsdirektor Ueli Oesch mit einem Brief an uns und stellte in kurzen Zügen sein eher seltenes Ferienprojekt für 300 Senioren aus der Stadt Basel vor. Er suchte vor allem eine Kontaktstelle, um die Aktion vorbesprechen zu können, die, wie er zu bedenken gab, viel Arbeit erfordere. In den folgenden Wochen stellten wir das Rahmenprogramm zusammen. Die einzelnen Gebiete, wie Unterkunft, Verpflegung, Kosten, Betreuung und Programme, wurden in groben Zügen umrissen, in Wilderswil und Basel Vorschläge und Ausführungsmöglichkeiten erwogen und kritisch geprüft.



Vergnügte Basler Senioren finden ihr Hotel.

Organisation und Information

Vor allem der Frage «Kontaktpersonen», welche in den verschiedenen Hotels wohnen sollten, um eine gewisse Betreuerfunktion zu übernehmen, schenkten wir unsere Aufmerksamkeit. Den Werbeprospekt und die Anmeldung arbeiteten wir sorgfältig aus, immer im Blick auf die möglichen Interessen und Bedürfnisse der Senioren. Unsere Devise war, uns möglichst klar und gut verständlich zu machen in Wort und Schrift, und später dann auch in der Tat, sei dies bei der Reise, beim grossen An- und Abtransport der Gepäckstücke oder bei den verschiedenen Aktivitäten und Ausflügen.

Der gedruckte Prospekt sah vielversprechend und «gluschtig» aus und konnte im Februar in den verschiedenen Gruppen verteilt werden. In den folgenden Tagen wurden wir am Luftgässlein in Basel buchstäblich mit Anmeldungen überschwemmt, und innert kürzester Zeit — lange vor Anmeldeabschluss — war die Grenze von 300 Feriengästen weit überschritten. Wir mussten wohl oder übel Wartelisten aufstellen und dann auch definitive Absagebriefe schreiben — nicht gerade eine angenehme Aufgabe.



Der Wilderswiler Jugendchor empfängt die 300 Basler mit einem Lied.

Fotos P. Stähli

Startschuss für neuartige Ferien

Immer mehr begann die Ferienwoche Gestalt anzunehmen. Aus den Reihen der Turn-, Schwimm-, Wander- und Kursleiter hatte sich eine lebhaftige Mitarbeitergruppe zusammengefunden. Jedes war gewillt, sich mit Begeisterung bei diesem ungewöhnlichen Projekt einzusetzen. So wurde es möglich, die Arbeit und Verantwortung auf zwölf tragfähige Kontaktpersonen zu verteilen, und dies schuf eine sichere Basis, die sich auch während der Ferienwoche bewähren sollte.

Wir setzten uns zum Ziel, jeden Tag eine sogenannte Stabsitzung zu halten, um Erlebnisse, Fragen, Anregungen und Informationen auszutauschen. Guter Teamgeist und Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Mitarbeitern schien uns allen wichtig, und wir hofften, dass sich dies auch auf die ganze grosse Feriengruppe auswirken werde.

Eine letzte Besprechung mit Wilderswil und mit den Kontaktpersonen, und dann kam der langersehnte Reisetag. Wir stiegen mit viel Vorfreude, Spannung und Erwartung mit den 300 Bebbis in den Zug und damit in ein einmaliges Ferienabenteuer ein! An den

Schluss meines kurzen Berichts setze ich einen Satz aus dem ersten Brief von Herrn Oesch: «Wir können Ihnen schon heute versichern, dass sich die ganze Gemeinde einsetzen wird, den Eingeladenen aus der Stadt Basel einen unvergesslichen Aufenthalt zu gestalten.»

Dieser Satz wurde voll und ganz in die Tat umgesetzt, und ich danke allen Wilderswilern persönlich und im Namen des Kantonnalkomitees und der Geschäftsleitung von Pro Senectute Basel für ihren grossen Einsatz.

Jeanine Leutwiler, Pro Senectute Basel

Der Verkehrsdirektor von Wilderswil

Die Idee, in der stillen Zwischensaison Senioren aus einer Stadt ins kleine Feriendorf am Eingang zu den Lüscherntälern einzuladen, liess sich nicht nur mit Erfolg in die Tat umsetzen, sie löste allenthalben auch grosse Begeisterung aus. Dabei waren die

Wilderswiler selbst mindestens ebenso begeistert wie die 300 Gäste aus Basel.

Die Wilderswiler hatten sich viel vorgenommen. Sie wollten nicht bloss Senioren einladen und willkommen heissen, um sie dann eine Woche lang ihrem Schicksal zu überlassen. Man war sich deshalb bewusst, dass für die Vorbereitungsarbeiten und die Organisation ein Partner gesucht werden musste. Diesen haben die Wilderswiler Initianten in Pro Senectute Basel gefunden, und man wusste schon bald einmal, dass mit deren Mithilfe nichts, oder fast nichts mehr schiefgehen konnte.

Von allem Anfang an hat man sich vorgenommen, die Gäste tadellos zu betreuen, ja, sie sogar zu verwöhnen. Kein Wunder darum, dass die Vorbereitungsarbeiten viele Wochen in Anspruch nahmen.

Ausser Zweifel steht, dass es auch Petrus mit den Baslern sehr gut gemeint hat, an einem einzigen Tag liess er es regnen, an den übrigen sechs bescherte er den Wilders-

wilern und ihren Gästen mildes bis warmes, zumeist sonniges Frühlingswetter.

Die Begeisterung über das gelungene Ferienwoche-Experiment war allgemein: Begeistert waren die Gäste von der vorzüglichen Organisation, vom guten Essen, von den Wilderswilern, die sie als sehr freundlich charakterisierten, umgekehrt waren die Wilderswiler mindestens ebenso von ihren Gästen begeistert, man staunte, wieviel Humor, welche Energie und Lebensfreude betagte Stadtbewohner in ein Bergdorf mitbringen können.

Ueli Oesch, Verkehrsdirektor, Wilderswil

Alle, die dabei waren

«Scheen ischs gsii — verwehnt simmer worde.» In meinem ganzen Leben war ich noch nie so lange in Gottes schöner Alpenwelt daheim. Alles war bis aufs letzte so exakt organisiert, dass wir alten Leute gar nicht aus dem Staunen herauskamen. Ob be-

The advertisement for Emosan features three black boxes with white text and floral motifs. The left box is titled 'Bei Rheuma' and 'emosan', with the text 'Klimawäsche wärmt' and 'Wärme heilt!'. The middle box is titled 'emosan' and 'die modische Klimawäsche fürs ganze Jahr!', with the text 'Weich, leicht trägt nicht auf!'. The right box is titled 'Verlangen Sie emosan' and 'in Drogerien, Apotheken, Spezialgeschäften mit dem Signet emosan'. Below the boxes is a black and white photograph of a smiling man and woman, likely a couple, standing together.

kannt oder unbekannt, ob gross oder klein, alles grüsste auf der Strasse, in den Hotels, in den Läden, wo wir auch waren, die ganze Dorfgemeinschaft war stets freundlich und zuvorkommend.»

«Wir finden die Idee grossartig. Das Thunerseegebiet, das Oberland mit seinen Bergen ist etwas vom Schönsten. Es gäbe nichts, was irgendwie zu bemängeln wäre. Die Organisation ist so toll, dass man sie kaum bemerkt. Unterkunft und Verpflegung sind herrlich. Das Rahmenprogramm könnte nicht besser sein.»

«Dreimäderlhaus», 83, 76, 67 Jahre alt

«In minuziöser Kleinarbeit war von Verantwortlichen der Pro Senectute Basel und des Verkehrsvereins Wilderswil alles lückenlos geplant und organisiert worden. Da gab es keine Pannen, weder bei den herrlichen Ausflügen noch beim Schwimmen, Turnen und Wandern jeden Vormittag. Wer dann noch fit war, übte sich abends im Singen, Volkstanzen, Jassen und Kegeln.»

«Am Morgen waren in der Turnhalle an die 40—50 Personen anwesend und drei Leiter. Nach kurzer Beratung beschlossen wir, uns einzulaufen mit einem Marsch. Dann haben wir uns in drei Gruppen geteilt und etwa 15 Minuten geübt.» *Eine Turnlehrerin*

«Im Gegensatz zu den Schwimmlektionen in Basel haben hier eher die guten Schwimmer das Bad besucht und sich über die geräumige Anlage gefreut. Die Nichtschwimmer haben am Rande des grossen Bassins Wassergymnastik betrieben oder auch zaghafte Schwimmversuche unternommen.»

Eine Schwimmleiterin

«Die Idee ist von allen Hoteliers sofort gut aufgenommen worden. Für uns stand natürlich schon die Werbung etwas mehr im Vordergrund. Das ist eine einmalige Gelegenheit, unserem Ort etwas mehr Bekanntheit zu verschaffen.» *Ein Hotelier*



**Hören
Verstehen
Dabeisein**

BELTONE hilft Ihnen!

Hören und doch nicht verstehen ist deprimierend!

Lassen Sie deshalb die Ursachen Ihrer Schwierigkeiten abklären.

Bei BELTONE stehen Ihnen geschulte Fachkräfte zur Verfügung, welche verantwortungsbewusst raten und helfen können.

Eine individuelle Beratung kostet Sie gar nichts, ein Hörgerät darf unverbindlich zu Hause und an Ihrem Arbeitsplatz ausprobiert werden.

Als Vertragslieferant der Eidgenössischen Sozialversicherungen sind wir Ihnen auch gerne bei der Erledigung der notwendigen Formalitäten zur kostenlosen Abgabe einer Hörhilfe behilflich. Melden Sie sich noch heute zur Beratung an.

BELTONE- und Hörhilfezentrale

Basel	Freie Strasse 3, Tel. 061 / 25 68 86
Bern	Zeughausgasse 18, Tel. 031 / 22 16 86
Biel	Dufourstrasse 12, Tel. 032 / 23 47 77
Luzern	Zentralstrasse 38, Tel. 041 / 23 25 33, Haus Elite
St. Gallen	Kornhausstrasse 3, Geschäftshaus Walhalla, Tel. 071 / 22 22 01
Solothurn	Luzernerstrasse 7, Solothurn-Zuchwil, Tel. 065 / 25 23 10
Zürich	Rämistrasse 5, direkt beim Bellevue, Tel. 01 / 47 08 35
Thun	Hofstettenstrasse 1, Tel. 033 / 22 36 68
Zug	Baarerstrasse 57, Tel. 042 / 21 18 47

Telefonische Anmeldung erwünscht.